

Projektinfos von BINE

- Ergebnisse aus den BMWi-geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten fasst der Informationsdienst BINE in „Projektinfos“ zusammen. Folgende Projektinfos sind in jüngster Zeit zum Thema energiesparendes Bauen erschienen:
- ☉ Heizungs- und Lüftungssteuerung im Mehrfamilienhaus (9/00)
 - ☉ Solar unterstützte Nahwärme (8/00)
 - ☉ Neue Wege in der Innendämmung (7/00)
 - ☉ Bewertung der Energie- und Stoffströme im Planungsprozess von Gebäuden (10/99)
 - ☉ Niedrigenergie-Mehrfamilienhaus mit Solartechnik (8/99)
 - ☉ Photovoltaik in Siedlungen (7/99)
 - ☉ Fenster mit hohem Wärmeschutz (4/99)
 - ☉ Mehrfamilien-Niedrigenergiehaus (3/99)

Jedes Projektinfo hat einen Umfang von vier Seiten und ist kostenlos erhältlich. Darüber hinaus veröffentlicht BINE zahlreiche weitere Publikationen; ein umfangreiches Informationsangebot ist auch auf den Web-Seiten zu finden.

Kontakt: Informationsdienst BINE,
FIZ Karlsruhe Büro Bonn,
Meckenstraße 57, 53129 Bonn,
Fax (02 28) 9 23 79 29,
E-Mail: bine@fiz-karlsruhe.de,
<http://bine.fiz-karlsruhe.de> ■

Solararchitektur: Reichhaltige Informationen



Wie lässt sich die Sanierung von Altbauten mit der Solararchitektur verbinden? Antworten auf diese Frage haben Experten aus acht Staaten gesucht, die sich an einem Projekt der Internationalen Energieagentur (IEA) beteiligt haben. Um die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) die Herausgabe eines Handbuchs unterstützt: „Renovieren mit der Sonne – Solare Komponenten im Altbau“ wendet sich an

Architekten, Planer und Immobilienbesitzer und zeigt anhand von zwanzig Fallbeispielen, wie sie die Solarenergie bei der Gebäudesanierung berücksichtigen können. Die Beiträge informieren über Techniken zur Solarenergienutzung in Wohn- und Gewerbebauten und beschreiben Anwendungsbeispiele für die Sanierung der Gebäudehülle und der Haustechnik.

Das Buch „Renovieren mit der Sonne – Solare Komponenten im Altbau“ ist im Buchhandel erhältlich. ■

Passivhaus: Sparsame Fabrik



Energiesparendes Bauen muss nicht zu Mehrkosten führen: Das erste nach „Passivhaus-Standards“ fertig gestellte Fabrikgebäude ist im Jahr 2000 in Zwingenberg (Hessen) fertiggestellt worden. Inklusiv Nebenkosten hat der Bau mit weniger als 2.000 DM pro Quadratmeter Nutzfläche zu Buche geschlagen. Das ist nicht teurer als bei herkömmlichen Industriebauten mit weit höherem Energieverbrauch.

Das Geheimnis dieses Erfolgs heißt „integrale Planung“: Frühzeitig haben die Fachplaner der verschiedenen Gewerke mit dem Architekten gemeinsam geprüft, welche architektonischen und energetischen Maßnahmen am effizientesten sind – gemeinsam ist schließlich besser als einsam. Dem Verfahren der integralen Planung kommt insbesondere bei der Umsetzung der

geplanten Energieeinsparverordnung (EnEV) in Zukunft große Bedeutung bei, denn sie setzt eine intensivere Zusammenarbeit von Architekten und Fachplanern voraus.

Die Passivhaus-Fabrik ist seit Juni 2000 neuer Stammsitz des mittelständischen Chemieunternehmens SurTec und umfasst Labor- und Produktionsräume, ein Hochregallager sowie Büros. Der Jahresheizwärmebedarf ist mit 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr veranschlagt. Ein Messprogramm soll zeigen, wie hoch der Verbrauch in der Nutzungsphase tatsächlich ist. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) fördert die projektbegleitende Forschung finanziell.

Weitere Informationen gibt es unter www.solarbau.de. ■